

Institut für Musikinformatik und Musikwissenschaft

Leitung: Prof. Dr. Thomas Seedorf

Veranstungsverzeichnis für das Wintersemester 2025/2026

Stand 08.10.2025

Musikinformatik

Prof. Dr. Marc Bangert (bangert@hfm.eu)
David Hill (david.valentin.hill@gmail.com)
Daniel Höpfner (daniel.k.hopfner@gmail.com)
Prof. Dr. Damon Lee (lee@hfm.eu)
Prof. Dr. Christian Langen (christian.langen@hs-karlsruhe.de)
Moritz Laßmann (info@moritzlassmann.de)
Prof. Dr. Damon T. Lee (damon.lee@hfm.eu)
Luís A. Pena (lp@luisantunespena.eu)
Michele Samarotto (samarotto@hfm.eu)
Sebastian Schottke (sebastianschottke@gmail.com)
Prof. Dr. Marlon Schumacher (schumacher@hfm.eu)
Prof. Dr. Christoph Seibert (seibert@hfm.eu)
Alexander Stublić (alexander@stublic.de)
Amir Teymuri (amiratwork22@gmail.com)
Prof. Dr. Heiko Wandler (heiko.wandler@hfm-karlsruhe.de)
Christophe Weis (christopheweis@hotmail.fr)
Jia Liu (liu.composer@gmail.com)
Andres Kaufmes (andres.kaufmes@hfm-karlsruhe.de)
Prof. Maximilian Richter (richter@hfm-karlsruhe.de)

Tutoren:

Niklas Achauer (niklas.achauer@gmail.com)
Nicholas Ascher-Bonfiglio (13599@stud.hfm-karlsruhe.de)
Mihnea Andree (13817@stud.hfm-karlsruhe.de)
Johannes Ziervogel (13597@stud.hfm-karlsruhe.de)
Joanna Friedrich-Sroka (14073@stud.hfm-karlsruhe.de)
Elias Bayha (elias.bayha@gmx.de)

Musikwissenschaft

Dr. Carola Bebermeier (bebermeier@hfm.eu)
Prof. Dr. Arabella Pare (pare@hfm.eu)
Dr. Christian Schaper (christian.schaper@hfm.eu)
Prof. Dr. Thomas Seedorf (seedorf@hfm.eu)
Alwyn Tomas Westbrooke (alwyntomas@hotmail.com)
Dr. Philipp Pelster (mail@philipp-pelster.de)
Malena Dautel Castro (malena.dautel-castro@stud.hfm-karlsruhe.de)

Musiktheorie, Gehörbildung

Prof. Michael Moriz (moriz@hfm.eu)
Jakob Bonasera (jakob.bonasera@web.de)
Haosi Howard Chen (hhchenmusic@gmail.com)

Tutoren:

Thomas Doyeong Kim (karamazhov95@gmail.com)

Computerflügel

Christophe Sirodeau (christophesirodeau@gmail.com)

Sprechstunden

Prof. Dr. Marc Bangert	Ort und Zeit n. V.
Dr. Carola Bebermeier	Ort und Zeit n. V.
Prof. Dr. Damon T. Lee	Ort und Zeit n. V.
Dr. Christian Schaper	Do 12.45 – 13.45 Schloss Gottesaue, Zi 304
Prof. Dr. Marlon Schumacher	Mo 16.30 – 17.30 K10, Zi 308
Prof. Dr. Thomas Seedorf	Mi 13.00 – 14.00 Schloss Gottesaue, Zi 304
Prof. Dr. Christoph Seibert	Mi 10.30 – 11.30 MUT, 208 oder online (Anmeldung erbeten)
Prof. Dr. Heiko Wandler	Mi 11.30 – 12.30 K10, Zi 303

*Die folgenden Angaben sind noch nicht vollständig. **Das Lehrangebot wird auf dieser Seite zum Semesterbeginn nochmals aktualisiert werden.***

Besondere Veranstaltungen

IMWI-Vollversammlung

Mi 8.10., 17.30 | Hörsaal, Schloss Gottesaue

Fusion: Forum für Kunst und Wissenschaft

Konzeption / Organisation: Jia Liu, Michele Samarotto, Prof. Dr. Christoph Seibert,
Prof. Dr. Fabian Goppelsröder (Staatliche Akademie der Bildenden Künste)

Mi, 15.10, 20.00 – 21.30 | ßpace, Fritz-Erler-Straße 7, 76133 Karlsruhe
Weitere Termine folgen.

Diese Veranstaltungsreihe bietet ein offenes Forum für die Begegnung von Studierenden und Lehrenden der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe und des IMWI | Institut für Musikinformatik und Musikwissenschaft sowie alle Interessierten. Im Nachgang des gemeinsamen Besuchs der "SciArt Dialogue Week" am CERN und der Diskussion von Fragen und Projekte an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft bietet dieses Forum eine Plattform für den Austausch von Projektideen und zu Themen zwischen künstlerischer Praxis und theoretischer Reflexion im gesellschaftlichen Kontext.

Besondere Veranstaltungen

Vorlesungsreihe: Musik und Gender / Diversität

Konzeption/Organisation Dr. Carola Bebermeier & Marianne Berglöff (Gleichstellung der HfM)

Mi 12.11. 17.30 – 19.00 | Hörsaal, Schloss Gottesaue

Bei der Vorlesungsreihe „Musik und Gender / Diversität“ werden jedes Semester ein bis zwei renommierte Expert:innen sowohl zu historischen, als auch zu aktuell gesellschaftspolitischen Fragestellungen der Themenbereiche zu Vorträgen an die Hochschule für Musik Karlsruhe eingeladen. Die Studierenden haben die Möglichkeit, aktiv an der Konzeption der Reihe mitzuwirken, indem sie bspw. thematische oder personelle Vorschläge einreichen (bebermeier@hfm.eu).

Am 12.11. wird Ass.Prof. Dr. Anja Brunner von der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien) den Vortrag „Syrische Musiker:innen in Deutschland und Österreich: Einblicke in diasporische Musikpraxis und ethnomusikologisches Forschen“ halten.

Außerhalb der Reihe, mit deren Themenschwerpunkt aber eng verbunden ist ein weiterer Vortrag, der am 22.10. zur selben Uhrzeit und am selben Ort stattfinden wird. Prof. Dr. Perminus Matiure (University of Namibia) spricht über „Multipart and Call-and-Response Singing Styles in African Musicking“.

Institutsabend

Fr 30.1.2026, 19.30 | Wolfgang-Rihm-Forum

Konzert mit Computermusik, Live-Elektronik, interaktiven Performances und Wortbeiträgen. Es werden Projekte und neue Werke von Studierenden, Dozenten und Gästen des Instituts für Musikinformatik und Musikwissenschaft vorgestellt, die am SAM•ComputerStudio realisiert wurden.

Die Beteiligung am Institutsabend (Konzeption der Aufführung, Vorbesprechungen, Proben, etc.) und deren Dokumentation werden mit 0,5 ECTS vergütet.

Kolloquium für Promovierende und Masterstudierende

Prof. Dr. Marc Bangert, Dr. Carola Bebermeier, Prof. Dr. Damon T. Lee, Dr. Christian Schaper, Prof. Dr. Marlon Schumacher, Prof. Dr. Christoph Seibert, Prof. Dr. Thomas Seedorf

Mi 17.30 – 19.00 | Schloss Gottesaue, Hörsaal
wöchentlich (Beginn: 15.10.)

Musikinformatik

Das Verhältnis von Musik, Computer und Mensch zu reflektieren und aktiv mitzugestalten ist ein zentrales Anliegen der Musikinformatik am IMWI. Es geht um den auf vielfältige Art und Weise mit Musik umgehenden Menschen in seiner digitalisierten Lebenswelt. Die Auseinandersetzung mit sich stets erneuernden Technologien erleben die Studierenden technisch realisierend, wissenschaftlich untersuchend, theoretisch reflektierend und künstlerisch artikulierend.

Vorlesungen

Musik, Mensch und Gehirn 1

Prof. Dr. Marc Bangert

Do 13.00 – 16.00 | Schloss Gottesaue, Hörsaal
14-tägig (Beginn 9.10.)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 3. und 5. Semester (Modul: Empirische Musikforschung I), im Studiengang MA Musikinformatik / Musikwissenschaft im 1. Semester zur Nachholung der Voraussetzungen für das Modul Cognitive Neuroscience of Music, sowie im Wahlpflicht- und Wahlbereich. Offen für Studierende aller Studiengänge (an der HfM) und Gasthörer*innen.

Teil 1 der Einführungsvorlesung liefert die Grundausrüstung zum Verständnis der kognitiven Neurowissenschaften: Funktionsprinzipien von Sinnes- und Nervensystemen vom einfachsten Baustein (Neuron) bis zur systemischen Ebene (Gehirn). Die wichtigsten Mechanismen aus den Bereichen Wahrnehmung und Kognition werden skizziert – auch jeweils im Vergleich biologischer und artifizieller Neuroner Netze.

Anmeldung zu Semesterbeginn bei bangert@hfm.eu

Grundlagen des Programmierens 1

Daniel Höpfner

Di 11.15 – 12.45 | MUT, 206
wöchentlich (Beginn 7.10.)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Grundlagen des Programmierens).

In diesem Kurs werden die grundlegenden Techniken des Programmierens anhand der Skriptsprache Python vermittelt, die relativ leicht zugänglich ist und sich großer Beliebtheit erfreut. Themen sind grundlegende Algorithmen, Strukturen eines Programms und Datentypen. Im Unterricht und in Eigenarbeit werden kleinere Programme erstellt.

Music for Film 1 – Composition, Aesthetics, Techniques and Production

Prof. Dr. Damon T. Lee

Di 11.15 – 12.45 | MUT, 215
wöchentlich (Beginn 7.10.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 3. und 5. Semester (Modul: Musik und Sound Design für Film und Games I). Offen für alle Studierenden.

Wir werden die technischen Fähigkeiten entwickeln, die für die Erstellung von Musik für Film und Theater notwendig sind. Ein weiteres Thema ist die Entwicklung neuer Konzepte, um mit diesen und für diese Kunstformen zu arbeiten, während wir zeitgenössische und historische Trends in der Filmmusik aus der ganzen Welt untersuchen.

Vorlesungen

Musik in den Medien 1

Prof. Dr. Peter Overbeck / Prof. Dr. Christoph Seibert

Mo 11.00 – 12.30 | Schloss Gottesaue, Hörsaal
wöchentlich (Beginn 13.10.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 3. und 5. Semester (Modul: Medienpraxis und Medienanalyse) und MA Musikjournalismus 1. Semester. Offen für Studierende aller Studiengänge (an der HfM) und Gasthörer.

Nach Einführungen in die Medientheorie und Mediengeschichtsschreibung werden exemplarisch Interrelationen von Musik und Medien unter anderem bei Film, Fernsehen, Radio, Visual Music, Videoclip, Videogames, Internet, Werbung und Text betrachtet und medienhistorisch eingeordnet. Neben Aspekten der Wahrnehmungspsychologie und Ästhetik geht es dabei insbesondere um die Wechselwirkung zwischen musikalischer oder medialer Praxis und technologischer Entwicklung.

Geschichte und Ästhetik der Elektronischen Musik und Computermusik 1

Jia Liu

Mo 16.00 – 17.30 | MUT, 206
wöchentlich (Beginn 6.10.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 3. und 5. Semester (Modul: (Live-)Elektronische Musik und Computermusik) und Komposition. Kann als Wahlfach in den BA-/MA-Studiengängen belegt werden. Offen für alle Interessierten.

Fast zu alt, um neu zu sein. Vom Zeitalter technischer Reproduktion hin zur technischen Produktion, von neuen Medien zu neuem Denken, haben sich vielfältige Strömungen des Ausdrucks, des Komponierens, der Kollaboration und der Vermittlung elektronischer Musik und Computermusik entfaltet – jede getragen von ihren einzigartigen ästhetischen Erkundungen, Philosophien, technischen Gegebenheiten und den sozialen Geflechten, in die sie eingebettet ist.

Auf dieser Reise sind unsere Ohren der Kompass. Wir landen an verschiedenen Knotenpunkten dieser Verzweigungen, versuchen, das sogenannte kanonische Repertoire zu erfassen – und zugleich dem Dahinter und Darüber hinaus nachzugehen. Wir ziehen Verbindungen in die Aktualität, entdecken und wiederentdecken Zeitgeister einer sich über beinahe ein Jahrhundert erstreckenden, erstaunlichen Landschaft elektronischer Musik und Computermusik.

Vorlesungen

Symbolische Programmierung mit Common Lisp 1 (SPCL 1)

Prof. Dr. Marlon Schumacher

Di 16.00 – 17.30 | K10, 208 / hybrid
wöchentlich (Beginn 7.10.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 5. Semester (Modul: Symbolische Musikprogrammierung), Musiktheorie und Komposition.

Grundlagen der symbolischen Programmierung mit der Sprache Common LISP. Themen umfassen: S-Expressions, Variablen/Scoping, Kontrollstrukturen, Meta-Programmierung (Mappings und Lambda Funktionen), funktionale Programmierung & Seiteneffekte, Rekursion und Faktorisierung.

Einführung in Algorithmen und Datenstrukturen zur Modellierung musikalischer Information mit Common Lisp, sowie dem Common Lisp Object System (CLOS). Anwendungen werden in Form von Beispielen und Übungen in der visuellen Programmierungsumgebung OpenMusic (OpenMusic 7.x/OM#) realisiert [1, 2].

Als Entwicklungsumgebung wird LispWorks Personal (frei verfügbar) empfohlen [3]. Voraussetzung ist der Abschluss des Moduls Grundlagen der Programmierung. Ideal: Vorerfahrung mit OpenMusic, LISP-Dialekten oder ähnlichen (funktionalen oder hybriden) Sprachen.

[1] <https://openmusic-project.github.io/openmusic/dev/index>

[2] <https://cac-t-u-s.github.io/om-sharp/>

[3] <http://www.lispworks.com/downloads/index.html>

Einführung in die Musikinformatik 1

Prof. Dr. Christoph Seibert

Di 9.30 – 11.00 | MUT, 206/207
wöchentlich (Beginn 14.10.)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Einführung in die Musikinformatik). Offen für Studierende aller Studiengänge (an der HfM) und Gasthörer.

Diese Vorlesung bietet eine systematische Einführung in das Fach Musikinformatik. Ausgehend von definitorischen Überlegungen und der Betrachtung historischer Entwicklungen werden schrittweise verschiedene Ebenen des Verhältnisses von Musik und informationsverarbeitenden Technologien behandelt. Dabei werden technische Grundlagen vermittelt und künstlerische und wissenschaftliche Praktiken der Musikinformatik aufgezeigt.

Audio- und Studiotechnik

Toygun Kirali

Mo 10.00 – 11.30 | MUT, 206
wöchentlich (Beginn 13.10.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik und BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Audioproduktion).

Immersive 3D-Environments und AI-Revolution

Alexander Stublić

Einführung Mo 13.10., 14.30 | online
weitere Termine nach Absprache

Für Studierende in den Studiengängen MA Musikinformatik und BA Musikinformatik / Musikwissenschaft ab dem 3. Semester.

Drei Jahre nach der Revolution im Sinne einer Demokratisierung von Bild-Erzeugung durch Open-Source-AI-Modelle, soll ein kritischer Blick auf die neuen Möglichkeiten geworfen werden, sowohl in Bezug auf Musik-/Bildkonzeptionen bis hin zu einer kommenden Reformation fast aller Arbeitsweisen inklusive 3D-Environments, die im Folgenden für den Kurs beschrieben werden. Es wird eine Einführung in die AI-Produktion/Prompting gegeben und eigene Projekte können gestartet oder begleitet werden.

In den letzten 2 Jahren hat sich die Entwicklungsgeschwindigkeit von Virtual Reality (VR), Augmented Reality (AR) und Mixed Reality (MR) mangels neuartiger Inhalte verlangsamt und in Richtung AR bewegt. Es ist abzusehen, dass AI in Kürze auch Inhalte für VR/AR und MR produzieren wird, was voraussichtlich zu einer Revitalisierung des Genres führt – ähnlich wie die Erzeugung von 3D-Modellen teilweise schon von der AI übernommen werden kann.

Im ersten Semester soll deshalb ein Einblick in neue Gestaltungsmöglichkeiten mit einer Game-Engine aus dem AI-Blickwinkel gegeben und Konzepte für eine eigene Annäherung an das Thema auch in Projektform erarbeitet werden.

Im zweiten folgenden Semester wollen wir das grundlegende Rüstzeug zur Erstellung eigener XR Anwendungen vermitteln, sei es als Werkzeug, Kunstwerk oder virtuelles Labor. Hierzu gehören Basiskenntnisse (Modelling, generative Geometrie, die Entwicklung interaktiver Anwendungen in Unity/Unreal). Natürlich ist dies auch eine geeignete Plattform um Spatial-Audio-Techniken zielführend einzusetzen. Wiederum alternativ kann eine Umgebung für eine personalisierte A.I.-Bild/Video-Generation in Projektform erarbeitet werden, hier wären Prompting und AI-Techniken aus dem ersten Semester anzuwenden.

Anmeldung erforderlich bei: alexander@stublic.de

Einführung in die computergestützte Musikforschung

Christophe Weis

Di 14.30 – 16.00 | K10, 309
wöchentlich (Beginn: 14.10.)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 3. und 5. Semester (Modul: Computergestützte Musikforschung).

Das Seminar gibt einen Einblick in die Grundlagen der computergestützten Musikforschung – und insbesondere der digitalen Musikanalyse – anhand symbolbasierter Verfahren. Die im Wintersemester behandelten Themen umfassen unter anderem:

- Überblick über symbolbasierte Darstellungen von Musik
- Überblick über Musikanalyse-Software und eine Einführung in die Musikdatenanalyse mit Python
- Einführung in die digitale Korpusanalyse und die statistische Musikwissenschaft
- Überblick über verschiedene digitale Analyseverfahren (Mustererkennung, Selbstähnlichkeitsanalyse, Synchronisationsverfahren, ...)

Digitale Audio-Signalverarbeitung 1

Prof. Dr. Christian Langen

Di 9.00 – 10.30 | K10, 309
wöchentlich (Beginn 7.10.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester (Modul: Audio Software Development). Kann als Wahlfach in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft belegt werden.

Die Lehrveranstaltung vermittelt die Grundlagen der Digitalen Signalverarbeitung in Audiosystemen, die künstlerische und kommerzielle Anwendungen finden. Diese Grundlagen werden durch C++-Programme veranschaulicht, die durch ein geeignetes Framework (JUCE, <https://juce.com/download/>) in Echtzeit unter MacOS, Linux oder Windows auf beliebigen Rechnern ausgeführt werden. Dabei werden Kenntnisse zum Verständnis der grundlegenden Konzepte wie periodische Abtastung von Signalen, Rekonstruktion abgetasteter Signale und Aliasing, nichtrekursive und rekursive Systeme sowie grundlegende nichtrekursive Filteralgorithmen vermittelt und diese mit Hilfe geeigneter Echtzeitprogramme vertieft.

Seminare

Current Neuroscience of Music 1 (Seminar und Kolloquium)

Prof. Dr. Marc Bangert

Do 9.30 – 12.30 | MUT, 206
14-tägig (Beginn 23.10.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. und 3. Semester (Modul: Cognitive Neuroscience of Music) und als Wahlpflichtfach in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 5. Semester (Modul: Empirische Musikforschung II).

Die Fähigkeit, Musik zu generieren und zu rezipieren, ist vielschichtig, multimodal vernetzt, universell und evolutionär sehr alt. Die Vertiefungsveranstaltung zieht zahlreiche interdisziplinäre Forschungsarbeiten heran, um sich den Fragen des Wie, Warum und Wozu der menschlichen Musikalität zu nähern.

Teilnahmevoraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Empirische Musikforschung I“.

Anmeldung zu Semesterbeginn bei: bangert@hfm.eu

Neuroscience Projects 1 (Praxisseminar)

Prof. Dr. Marc Bangert

Mi 16.30 – 17.15 | MUT, 215
14-tägig (Vorbesprechung 8.10., weitere Termine nach Vereinbarung)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. und 3. Semester (Modul: Cognitive Neuroscience of Music) und als Wahlpflichtfach in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 5. Semester (Modul: Empirische Musikforschung II).

Labor für Studierende, die Interesse daran haben, wissenschaftliche Studien im Bereich Wahrnehmungspsychologie, Hirnforschung und Musikphysiologie durchzuführen. Technische Grundkenntnisse zu eigenverantwortlichem Umgang mit den vorhandenen Technologien (3D-Motion-Capture, EEG etc.) werden vermittelt. Das Angebot kann auch im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung von vertiefenden Studienarbeiten / Masterarbeiten genutzt werden.

Anmeldung zu Semesterbeginn bei: bangert@hfm.eu

Body Interfaces and Augmented Instruments 1 (Praxisseminar)

Prof. Dr. Marc Bangert

Mi 15.00 – 16.30 | MUT, 215
14-tägig (Vorbesprechung 8.10., weitere Termine nach Vereinbarung)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester (Modul: Interactive Systems for Musical Expression). Kann als Wahlfach in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft belegt werden.

Makerspace für Studierende, die Interesse daran haben, künstlerische Projekte in Verbindung mit der Erfassung von sensorischen Daten durchzuführen. Technische Grundkenntnisse zu eigenverantwortlichem Umgang mit den vorhandenen Technologien (3D-Motion-Capture, EEG etc.) werden vermittelt. Das Angebot kann auch im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung von vertiefenden Studienarbeiten / Masterarbeiten genutzt werden.

Anmeldung zu Semesterbeginn bei: bangert@hfm.eu

Seminare

Kreatives Programmieren 1

Andres Kaufmes

Do 13.00 – 14.30 | MUT, 206
wöchentlich (Beginn 9.10.)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Kreatives Programmieren I) und im Studiengang Komposition.

Dieser Kurs gibt eine Einführung in die Möglichkeiten des kreativen Programmierens. Es werden Methoden und Werkzeuge zur digitalen Klanggestaltung behandelt. Umgesetzt und kreativ angewendet werden diese Methoden vornehmlich mit der Software Max 8. Vorkenntnisse sind nicht nötig.

Kreatives Programmieren 3

Michele Samarotto

Mi 11.00 – 12.30 | MUT, 215
wöchentlich (Beginn 8.10.)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 3. und 5. Semester (Modul: Kreatives Programmieren II) und Komposition.

In diesem Seminar werden erweiterte Techniken und Themen der kreativen Programmierung und der Computermusik besprochen und praktisch erprobt. Insbesondere wollen wir uns mit algorithmischen Ansätzen und generativen Systemen beschäftigen und diese ästhetisch erkunden. Als Werkzeug wird vornehmlich die Audio-Programmiersprache SuperCollider zum Einsatz kommen. Diesen praktische Aspekte werden hauptsächlich in der begleitenden Pflichtübung vermittelt.

Kreatives Programmieren 5

Jasmin Meerhoff (Freiburg), Svetlana Maraš (FHNW, Basel), Juan Parra Cancino (Orpheus Institute, Ghent)

Blockveranstaltung | Ort und Zeit werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester (Modul: Advanced Creative Coding) und als Wahlpflichtfach im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft ab dem 5. Semester (Modul: Kreatives Programmieren III).

Die Lehrveranstaltung Kreatives Programmieren 5 setzt sich im Wintersemester 2025/2026 aus drei Workshops zusammen. Für deren Anerkennung sollte alle drei Workshop-Termine besucht werden. Einzelne Workshops können im Wahlbereich angerechnet werden.

Die Workshoptermine und -inhalte werden baldmöglichst bekannt gegeben.

Programmieren in C++/JUICE 1

David Hill

Fr. 9.00 – 10.30 | K10, 309
wöchentlich (Beginn 10.10.)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 5. Semester und MA Musikinformatik 1. Semester (Modul: Audio Software Development).

Seminare

Programmieren in C++/JUICE 3

David Hill

Fr. 10.30 – 12.00 | K10, 309
wöchentlich (Beginn 10.10.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 3. Semester (Modul: Audio Software Development).

Audio-Based Music Processing

Daniel Höpfner

Di 13.00 – 14.30 | K10, 309
wöchentlich (Beginn 7.10.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester (Modul: Music Processing).

Der umfangreiche Zugang zu Audioaufnahmen eröffnet der Musikforschung neue Möglichkeiten und Problemstellungen. Im Kurs werden weiterführende Einzelanwendungen im Bereich Audio-Based Music Processing praktisch umgesetzt.

Methoden der empirischen Musikforschung 1

Daniel Höpfner

Mi 13.00 – 14.30 | K10, 309
wöchentlich (Beginn 8.10.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 3. und 5. Semester (Modul: Empirische Musikforschung I), im Studiengang MA Musikinformatik im 1. Semester zur Nachholung der Voraussetzungen für das Modul Cognitive Neuroscience of Music. Kann als Wahlfach im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft belegt werden.

In empirischer (Musik-)Forschung findet man sich öfters in der Situation wieder, sich mit Produkten von Forschungsarbeiten Anderer zu befassen, zum Beispiel mit Zeitschriftenartikeln/„Papers“. In diesem Semester werden wir Möglichkeiten besprechen, auf Volltexte zuzugreifen, und uns darin üben, sie kritisch zu lesen und weitere Medien zu recherchieren. Wir werden auch Grundlagen deskriptiver und inferentieller Statistik erarbeiten, um die in Artikeln mit experimentellem Anteil berichteten Ergebnisse („results“) nachvollziehen zu können (u.a. verschiedene Arten von „plots“, „p-value“, „correlation“, „regression“, „t-test“, „ANOVA“). Außerdem werden wir uns damit beschäftigen, Experimente selbst zu entwerfen und durchzuführen und dabei einige der zugrundeliegenden Theorien reflektieren.

Instrumentation für zeitgenössische Musik

Moritz Laßmann

Di 14.00 – 16.00 | Schloss Gottesaue, 205
wöchentlich (Beginn 7.10.)

Für Studierende im Studiengang Komposition und Master Zeitgenössische Musik Instrumental. Kann nach Absprache als Wahlfach in allen BA-/MA-Studiengängen belegt werden. Offen für Gasthörer*innen.

Seminare

Notationstechniken zeitgenössischer Musik

Moritz Laßmann

Di 16.00 – 17.00 | Schloss Gottesaue, 205
wöchentlich (Beginn 7.10.)

Für Studierende im Studiengang Komposition und Master zeitgenössische Musik Instrumental. Kann nach Absprache als Wahlfach in allen BA-/MA-Studiengängen belegt werden. Offen für Gasthörer*innen.

Adaptive Music for Games 2

Prof. Dr. Damon T. Lee

Mi 9.00 – 10.30 | MUT, 215
wöchentlich (Beginn 8.10.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester (Modul: Advanced Composition and Sound Design for Film and Games) und als Wahlpflichtfach in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 5. Semester (Modul: Musik und Sound Design für Film und Games II). Nach Rücksprache offen für alle Studierenden und Gasthörer*innen.

Diese besondere Wintersemester-Ausgabe von Adaptive Music for Games 2 weicht vom üblichen Curriculum ab um Schnittstellen zwischen Musik und Klang in installativen Umgebungen zu erkunden. Aufgrund des experimentellen und kollaborativen Charakters dieses projektbasierten Kurses wird der reguläre Lehrstoff in dieser Iteration möglicherweise nicht behandelt.

Music for Film 2 wird im Sommersemester 2026 wieder angeboten.

Zeitgeist not Found – Reading & Listening Sessions (Aktuelle Entwicklungen in der Musikinformatik)

Jia Liu & Christophe Weis

Mo 14.00 – 15.30 | MUT, 206
14-tägig (Beginn 6.10.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. und 3. Semester. Offen für alle Interessierten. (Modul: Aktuelle Entwicklungen in der Musikinformatik) und als Wahlfach im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft.

Gemeinsam wird gelesen, zugehört und diskutiert. Wir fragen uns: Was ist die künstlerische Aktualität der Musikinformatik?

Digital Sound and Digital Interfaces 1

Luís A. Pena

Do 10.00 – 13.00 | online
14-tägig (Beginn 16.10.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester (Modul: Interactive Systems for Musical Expression). Kann als Wahlfach in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft und Komposition belegt werden.

In Digital Sound for Digital Interfaces werden, neben kleinen Übungen, die theoretischen Grundlagen eines digitalen Instruments vermittelt. Literatur über Gesture Control, Human-Computer-Interaction und Mapping u. A. von Autoren wie Wanderley, Miranda und Magnusson werden kritisch analysiert und diskutiert.

Seminare

Custom Sensors for Sonic Interaction 1

Luís A. Pena

Blockseminar | MUT, 206

Fr 5.12, Sa 6.12., Fr 19.12., Sa 20.12. 10.00 – 13.00 und 14.00 – 17.00

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester (Modul: Interactive Systems for Musical Expression)
Kann als Wahlfach im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft und im Studiengang Komposition belegt werden.

Der Fokus der Veranstaltung liegt auf der Herstellung eines digitalen Instruments mithilfe von Mikroprozessoren (wie z. B. dem BelaBoard) und Sensoren. In zwei intensiven Blockseminaren werden die Grundlagen der Programmierung mit dem BelaBoard gezeigt. Die Herstellung eines eigenen Instruments dient auch einer gemeinsamen Präsentation am Institutsabend am 30. Januar 2026.

Technische und gestalterische Grundlagen der Medienproduktion

Prof. Maximilian Richter

Blockseminar | MUT, 206

Do 16.10. 9.30 – 18.00, Fr 17.10 9.30 – 18.00, Fr 14.11. 9.30 – 18.00

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 3. Semester (Modul: Medienpraxis und Medienanalyse).

"Film verstehen": Neben dem Erwerb der Fähigkeit eines souveränen und reflektierten Umgangs mit professioneller Videotechnik, wie sie das ComputerStudio zur Verfügung stellt, liegen die Schwerpunkte auf den grundlegenden Elementen der Videogestaltung. Ausgehend der eigenen Wahrnehmung: Bildaufbau, Bewegung des Bildes – Bewegung im Bild, Filmtone, Montage, Planung und Konzept, Dreh, Filmanalyse.

Interpretation und Aufführungspraxis (Live-)Elektronischer Musik und Computermusik

Sebastian Schottke

Mi 17.30 – 20.30 | MUT, 206

14-tägig (Beginn: 22.10.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft ab dem 3. Semester (Modul: (Live-)Elektronische Musik und Computermusik) und MA Zeitgenössische Musik und Komposition.

Im Zuge der intensiven Auseinandersetzung mit exemplarischen Werken der (Live-)Elektronischen Musik werden verschiedenen Konzepte, Methoden und Techniken erarbeitet. Dabei werden insbesondere auch Fragen der Aufführungspraxis zwischen technischer Realisation und Interpretation berücksichtigt.

Musikalische Anwendungen der symbolischen Programmierung 1 (MASP 1)

Prof. Dr. Marlon Schumacher

Do 16.00 – 17.30 | K10, 208 / hybrid
14-tägig (Beginn 9.10.)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 5. Semester (Modul: Symbolische Musikprogrammierung) sowie Musiktheorie und Komposition.

Das Seminar befasst sich mit Analyse, Repräsentation, Generierung und Verarbeitung von symbolischen Musikdaten. Praxisbezogene, musikalische Anwendungen erlernter Programmierkonzepte werden anhand der Umsetzung teils historischer Beispiele aus der algorithmischen und computer-gestützten Komposition innerhalb der visuellen Programmierumgebung OpenMusic studiert, implementiert und teils erweitert. Themenbereiche umfassen u. a. statistische Verfahren, Zelluläre Automaten und Maschinelles Lernen.

Ergänzung und Vertiefung der Vorlesung “Symbolische Programmierung mit Common Lisp” (SPCL). Anwendungen werden in Form von Beispielen und Übungen in der visuellen Programmierumgebung “OpenMusic” (OpenMusic 6.x/OM#) realisiert [1, 2].

Voraussetzung ist der Abschluss des Moduls Grundlagen des Programmierens. Wünschenswert: Vorerfahrung mit OpenMusic, LISP-Dialekten oder ähnlichen (funktionalen oder objektorientierten) Sprachen.

[1] <https://openmusic-project.github.io/openmusic/dev/index>

[2] <https://cac-t-u-s.github.io/om-sharp/>

Symbolische Klangverarbeitung und Analyse/Synthese (SKAS)

Prof. Dr. Marlon Schumacher

Do 13.00 – 14.30 | K10, 309 und online
wöchentlich (Beginn 9.10.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester (Modul: Visuelle Programmierung der Klangverarbeitung und räumlichen Synthese). Kann als Wahlfach im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft und in den Studiengängen Komposition und Musiktheorie belegt werden.

Digitale Musikrepräsentationen lassen sich entlang eines Kontinuums anordnen, welches durch zwei Extreme typisiert ist: Auf höchster Ebene ein System musikalischer Symbole als Hochsprache, die von Musikern interpretiert wird; z.B. eine Partitur, dessen atomares Element die „Note“ ist. Auf tiefster Ebene die Beschreibung konkreten Klangs als Signal; eine phänomenologische Repräsentation des Artefakts eines akustischen Prozesses, dessen atomares Element das numerische „Sample“ einer Zeitreihe ist.

In dieser Lehrveranstaltung befassen wir uns mit der Erforschung des Spannungsfelds zwischen diesen Extremen, unter der Fragestellung wie Klangphänomene abstrahiert und als symbolisches Material algorithmisch-strukturellen Formbildungsprozessen zugänglich gemacht werden können.

Wir werden Analyse-, Verarbeitungs- und Syntheseprozesse hauptsächlich mit der Bibliothek OM-SoX [1] für die Kompositions- u. Programmierumgebung OpenMusic [2] entwickeln. Ausgehend von der funktionalen Implementierung klassischer Klangbearbeitungsprozesse, schreiten wir fort zur symbolischen Kontrolle komplexer Syntheseanwendungen, wie z.B. Source-filter, granulare, und feature-basierte Verfahren.

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Modul Symbolische Musikprogrammierung oder Absprache mit der Lehrkraft vor Semesterbeginn. Es ist vorbehalten erforderliche Vorkenntnisse bzw. Testate zu Beginn der Lehrveranstaltung zu erfassen.

[1] <https://sourceforge.net/projects/omsox>

[2] <https://github.com/openmusic-project/openmusic>

Seminare

Kreativität – Ethik – Künstliche Intelligenz

Prof. Dr. Christoph Seibert / Dr. Paul Modler (HfG Karlsruhe) / Prof. Dr. Rudolf Schüßler (Universität Bayreuth)

Mi 12.15 – 13.45 | K10, 208 und online
wöchentlich (Beginn: 22.10.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester (Modul: Philosophische und ästhetische Aspekte der Musikinformatik) und als Wahlpflichtfach im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 5. Semester. Offen für Studierende aller Studiengänge und Gasthörer.

Technologien, die unter dem Begriff der künstlichen Intelligenz subsumiert werden, sind längst Bestandteil musikbezogener und künstlerischer Praktiken. Künstliche Intelligenz wird im Zuge der Generierung von Stilkopien oder originären Kunstwerken eingesetzt, dient als Partnerin und Impulsgeberin im Rahmen ko-kreativer Prozesse oder ist mit ihren Potentialen und Gefahren Gegenstand einer kritischen Auseinandersetzung, die auch künstlerisch artikuliert wird.

Gerade in jüngster Zeit mehren sich düstere Prognosen einer sehr nahen Zukunft und erste empirischen Studien versuchen individuelle und gesellschaftliche Effekte des Einsatzes künstlicher Intelligenz auf menschliche Praktiken und Kulturtechniken in den Blick zu nehmen. In welcher Weise betrifft dies die künstlerische Praxis und den Kunstbegriff? Was bedeutet das für unsere Vorstellung von Kreativität und Autonomie? Inwieweit erscheint es denkbar KI in der Kunst kritisch oder gar affirmativ einzusetzen?

Nach dem Vorlesungsteil folgen in einem Kolloquiumsteil Beiträge von den Studierenden, die sich mit diesen Fragen wissenschaftlich in Form von Referaten oder in eigenen künstlerischen/musikalischen Arbeiten auseinandersetzen. Diese Veranstaltung wird gemeinsam von der Hochschule für Musik Karlsruhe und der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe durchgeführt.

Mathematical Foundations of Music Processing

Christophe Weis

Mo 9.30 – 11.00 | K10, 208
wöchentlich (Beginn 13.10.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester (Modul: Music Processing). Kann als Wahlfach in den BA- und MA-Studiengängen belegt werden.

Dieses Seminar bietet einen Überblick über die Mathematik, die im Rahmen des Music Processings, der Audio-Signalverarbeitung und des Machine-Learnings benötigt wird. Es richtet sich an alle Studierende, die ihr Verständnis für die mathematischen Begriffe, die in der Musikinformatik von wesentlicher Bedeutung sind, vertiefen möchten – sowie an alle, die einen theoretischen Einblick in verschiedene Konzepte der Analysis, der Algebra oder der Wahrscheinlichkeitstheorie bekommen wollen.

Anmeldung bei: christopheweis@hotmail.fr

Von der Elektronischen Musik zur experimentellen Populären Musik 1

Prof. Dr. Heiko Wandler

Mi 9.15 – 10.45 | MUT, 206
wöchentlich (Beginn: 8.10.)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Geschichte und Ästhetik der Populären Musik). Kann als Wahlfach in den BA-/MA-Studiengängen belegt werden. Nach Absprache offen für Studierende anderer Studiengänge und Gasthörer*innen.

In dieser Vorlesung mit einem anschließenden Seminar wird die Populäre Musik am Beispiel ausgewählter Genres wie etwa Rock'n'Roll, Soul, Rock und Metal unter historischen, soziokulturellen, klanglichen und technologischen Aspekten untersucht. Vertieft behandelt wird auch Populäre Musik, die experimentellere Ansätze verwirklicht. Themen der Popular Music Studies werden an geeigneten Stellen in Grundzügen vorgestellt, um die Terminologie und Merkmale dieses Bereichs und den Stand der Forschung zur Populären Musik aufzuzeigen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Analyse von Musikbeispielen bzgl. der Rhythmik und Metrik sowie auf der Gestaltung des Klangbilds bzw. der Musikproduktion im Tonstudio und dem Klangideal der Populären Musik. Im Seminar werden Analysen von Musiktiteln aus dem Bereich der Populären Musik als Referate präsentiert und diskutiert.

Weitere Veranstaltungen

Fächerübergreifendes Projekt: Motion-Capture-Performance und Echtzeitklang

Prof. Dr. Marc Bangert

Workshoptage: Fr 10.10. und Sa 17.1. 8.00 – 17.00 | MUTProbe 1

Interdisziplinär für Studierende in den Studiengängen MA Musikinformatik, Oper, MusikTheaterRegie, Komposition, Zeitgenössische Musik und Improvisation.

Begrenzte Teilnehmerzahl – Anmeldung spätestens zu Semesterbeginn erforderlich bei:
bangert@hfm.eu

Creative Coding Lab

Michele Samarotto

Fr 13.00 – 16.30 | MUT, 206
14-tägig (Beginn 17.10.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester (Modul: Advanced Creative Coding) und in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 3. und 5. Semester (Module: Kreatives Programmieren II und III). Kann als Wahlfach im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft belegt werden.

Das Creative Coding Lab ist ein offenes Format zur gemeinsamen aktiven Erkundung und Vertiefung verschiedener Themenfelder der kreativen Programmierung, der Computermusik und der Medienkunst. In seiner vielfältigen Gestalt – mal Workshop, mal Hackerspace, mal Show & Tell, mal Exkursion – bietet es sowohl Möglichkeit zum Austausch als auch zum Blick über den Tellerrand der am Institut behandelten Werkzeuge und Medien hinaus. Der Ablauf der Veranstaltung wird zu Anfang des Semesters in der Gruppe diskutiert. Der offenen Form der Veranstaltung entsprechend, können einzelne Termine in die Abendstunden oder auf das Wochenende fallen.

Musikunterricht und (Post-)Digitalität (Wahlfachangebot Mediengestützte Musikvermittlung)

Dr. Joseph Schaubruch

Mo 16.00 – 17.30 | FSH, 117

Das Seminar richtet sich an Studierende im Lehramt Musik und ist offen für alle Interessierte.

„Das Lernen und Gestalten mit digitalen Technologien sowie die Reflexion über digitale Medien sind zentrale Aufgaben eines zeitgemäßen Musikunterrichts.“ Ausgehend von dieser Position des Bundesverbandes Musikunterricht (2019) nähert sich das Seminar didaktischen Überlegungen eines Musikunterrichts, der sich diesen Aufgaben annimmt: Inwiefern kann mit digitalen Technologien (bspw. Apps) Musikbezogenes „gelernt“, „gestaltet“ und „reflektiert“ werden? Wie gelingt Unterricht mit digitalen Technologien im Fach Musik? Ziel der Veranstaltung ist es, theoretische Diskurse zu „(Post)Digitalität“ im Musikunterricht in einem ersten Zugang zu überblicken und gleichzeitig den eigenen (praktischen!) Umgang mit digitalen Technologien im Musikunterricht anzubahnen und voranzubringen.

Anmeldung unter jschaubr@uni-mainz.de bis zum 1.10.25

Weitere Veranstaltungen

Elektronische (Tanz-)Musik aneignen und vermitteln (Wahlfachangebot Mediengestützte Musikvermittlung)

Dr. Joseph Schaubruch

Di 12.00 – 13.30 | FSH, 117

Das Seminar richtet sich an Studierende im Lehramt Musik und ist offen für alle Interessierte.

Elektronische Tanzmusik gehört weltweit zu den beliebtesten Meta-Genres und prägt seit Jahrzehnten populäre Musikkultur. Im Projektseminar wird es darum gehen, sich dieser Musik auf vielfältigen Wegen anzunähern. Im Vordergrund steht die künstlerische Auseinandersetzung mit u.a. DJing und VJing sowie die (musikunterrichtliche) Vermittlung dieser Praktiken. Hierzu werden die Studierenden im Laufe des Semesters in Teams eigene Livesets gestalten und diese abschließend gemeinsam präsentieren; zudem werden begleitend Vermittlungskonzepte und -materialien gesichtet und diskutiert. Hierbei können je nach Schwerpunktsetzung zahlreiche Aspekte fokussiert und ausgearbeitet werden, bspw. die Geschichte und Ästhetik Elektronischer (Tanz)Musik, die Analyse des Klanggeschehens oder Formen der Musikproduktion und Live-Performance.

Anmeldung unter jschaubr@uni-mainz.de bis zum 1.10.25

Digitale Musikpraxis – Einführung (Wahlfachangebot Mediengestützte Musikvermittlung)

Dr. Joseph Schaubruch

Di 14.00 – 15.30 | FSH, 117

Das Seminar richtet sich an Studierende im Lehramt Musik und ist offen für alle Interessierte.

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, digitalbezogene, künstlerische Praktiken selbsttätig zu explorieren und (fachdidaktisch) zu reflektieren. Im Vordergrund steht dabei, sich einen Überblick über Praktiken zu verschaffen, die sich im weiten Feld digitaler bzw. hybrider Musikpraxis formieren. Hierzu gehören sowohl historisch gewachsene Praktiken wie Producing, Remixing, Sampling und Looping, ebenso aber vergleichsweise neue Praktiken im Kontext von Social Media und Künstlicher Intelligenz. Ein Fokus wird dabei auf virulenten Apps (wie GarageBand) und Webanwendungen (wie Ableton, Soundtrap, Suno) liegen, die für den Musikunterricht vielversprechend erscheinen.

Anmeldung unter jschaubr@uni-mainz.de bis zum 1.10.25

Weitere Veranstaltungen

Deeper Learning im Musikunterricht (Wahlfachangebot Mediengestützte Musikvermittlung)

Dr. Joseph Schaubruch

Ort und Zeit werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Das Seminar richtet sich an Studierende im Lehramt Musik und ist offen für alle Interessierte.

Was bedeutet es, im Musikunterricht vertiefend zu lernen? Dieses Blockseminar widmet sich dem Konzept des „Deeper Learning“ im fachspezifischen Kontext des Musikunterrichts. Im Laufe der Sitzungen lernen die Studierenden nicht nur Grundlagen des Konzepts kennen, sie gestalten ihr Lernen auch selbst dahingehend – indem sie eigenständig musikpädagogische Projekte entwerfen, realisieren und reflektieren. Ziel ist, Deeper Learning und Projektarbeit so methodisch besser zu verstehen, aber dies auch selbst exemplarisch zu praktizieren. Das Blockseminar bietet hierzu theoretische Hintergründe sowie adaptive Unterstützung und kollegiales Feedback in der Umsetzung.

Die Veranstaltung eignet sich ideal als Ergänzung zum Seminar „Elektronische (Tanz-)Musik aneignen und vermitteln“.

Anmeldung unter jschaubr@uni-mainz.de bis zum 1.10.25

Studienprojekte Musikprogrammierung

Prof. Dr. Marlon Schumacher

Mo 15.30 – 17.00 | K10, 309 und online
14-tägig (Beginn 6.10.)

Für Studierende in den Studiengängen MA Musikinformatik und BA Musikinformatik / Musikwissenschaft ab dem 5. Semester nach Absprache.

Individuelle künstlerische/wissenschaftliche Studienprojekte mit Schwerpunkt Programmierung werden nach Absprache unter Betreuung des Dozenten in Eigenverantwortung erarbeitet. Besondere Beachtung finden hierbei Fragestellung und Methodik sowie Kontextualisierung im aktuellen Arbeitsfeld.

Übungen und Tutorate

Übung zu Audio- und Studioteknik

Niklas Achauer

Do 15.00 – 16.30 | MUT, 206 und Studios
wöchentlich (Beginn 16.10.)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Audioproduktion).

Übung zu Grundlagen des Programmierens 1: Python

Mihnea Andrée

Details werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Grundlagen des Programmierens).

Übung zu Technische und gestalterische Grundlagen der Medienproduktion (Adobe Premiere)

Elias Bayha

Details werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 3. Semester (Modul: Medienpraxis und Medienanalyse).

Übung zu Kreatives Programmieren 1: Max/MSP

Nicholas Ascher-Bonfiglio

Details werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Kreatives Programmieren I).

Übung zu Kreatives Programmieren 3: Super Collider

Johannes Ziervogel

Termin nach Vereinbarung | K10, 208
wöchentlich

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 3. und 5. Semester (Modul: Kreatives Programmieren II).

Übung zu Methoden der empirischen Musikforschung 1

Daniel Höpfner

Fr 10.30 – 12.00 | K10, 208
wöchentlich (Beginn: 10.10.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 3. und 5. Semester (Modul: Empirische Musikforschung I), im Studiengang MA Musikinformatik im 1. Semester zur Nachholung der Voraussetzungen für das Modul Cognitive Neuroscience of Music.

Übung zu Programmieren in C++/JUCE

N.N.

Details werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester und als Wahlpflichtfach in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 5. Semester (Modul: Computergestützte Musikforschung).

Übung zu Computergestützte Musikforschung 1

Joanna Friedrich-Sroka

Details werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Als Wahlpflichtfach für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 5. Semester (Modul: Computergestützte Musikforschung).

Musikwissenschaft

Wissenschaft ist eine besondere Form von Neugierde, die professionelle Suche nach Antworten auf die Vielzahl faszinierender Fragen, die sich aus einer neugierigen Beschäftigung mit den Phänomenen der jetzigen und der vergangenen Welt ergeben. Musikwissenschaft in Karlsruhe heißt vor allem: Wege eines historischen Verständnisses von Musik zu eröffnen, wobei „historisch“ die jüngste Vergangenheit mit einschließt.

Vorlesungen

Franz Schubert. Der klassische Romantiker

Prof. Dr. Thomas Seedorf

Mi 11.15 – 12.45 | Schloss Gottesaue, Hörsaal
wöchentlich (Beginn 15.10.)

Offen für alle Studierenden. Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft (Module: Musikwissenschaftlicher Vertiefungsbereich 1. bis 3. Studienjahr) und MA Musikwissenschaft (Module: Musikwissenschaftliche Vertiefung I und II).

Franz Schubert lebte in einer Zeit des Übergangs. Geboren 1797 und früh gestorben 1828, wuchs er in den kulturellen Traditionen des 18. Jahrhunderts auf, verfolgte als Heranwachsender die Spannungen und Turbulenzen der Napoleon-Zeit und des Wiener Kongresses und erlebte als junger Erwachsener schließlich das gesellschaftliche Klima der Restaurationszeit. Der Untertitel der Vorlesung greift das Moment des Übergangs auf. Als Komponist orientierte Schubert sich zunächst fast ausschließlich an Vorbildern wie Mozart und Haydn, auch an seinem Lehrer Antonio Salieri. Erst in den letzten Jahren seines kurzen Lebens entwickelt er eine Tonsprache, die sich als „romantisch“ charakterisieren lässt, ohne aber die klassischen Wurzeln zu verleugnen.

Auf dem Hintergrund der großen zeit-, kultur- und gesellschaftsgeschichtlichen Kontexte des frühen 19. Jahrhunderts geht die Vorlesung sowohl Schuberts Lebensspuren wie der Entwicklung seines Komponierens nach.

Gustav Mahler und die Spätzeit der Symphonie

Dr. Christian Schaper

Do 9.15 – 10.45 | Schloss Gottesaue, Hörsaal
wöchentlich (Beginn 16.10.)

Für alle Studierenden. Kann als Wahlfach in den BA-/MA-Studiengängen belegt werden.

Er wolle „mit allen Mitteln der vorhandenen Technik eine Welt aufbauen“ – so hat Gustav Mahler sein Komponieren anhand der III. Symphonie beschrieben. In der Tat bietet Mahlers Symphonik (neun Symphonien, *Das Lied von der Erde* und die Fragment gebliebene Zehnte) alles Erdenkliche auf: riesige Klangapparate, gesungene wie verschwiegene Texte, große Ideen und Weltanschauungen, instrumentalen Bombast, aber auch Intimität. In einer Mischung aus Vorlesung und Seminar wollen wir versuchen, diese Welten zu verstehen: als Dokumente einer Spätzeit der Symphonie, als tönende Ideen-Dramen und als musikalische Sinngebilde.

Instrumentenkunde und Akustik 1

Alwyn Westbrooke / Prof. Dr. Christoph Seibert

Di 14.30 – 16.00 | Schloss Gottesaue, Hörsaal
wöchentlich (Beginn: 14.10.)

Für alle Studierenden, die Instrumentenkunde als Pflichtfach belegen müssen, sowie als Wahlfach in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft.

Musik und Erinnerung

Dr. Carola Bebermeier, Prof. Dr. Arabella Pare

Blockseminar

Block I: Mi 15.10., 10.00 – 12.00 | K10, 208

Block II: Di 16.12., 10.00 – 16.00 | MUTProbe 1

Block III: Mi 7.1., 10:00 – 12.00 & 13.00 – 14.30 | K10, 208

Abschlusskonzert Ende April/Anfang Mai

Für alle Studierenden.

„Sum qui memini.“ (Augustinus) – „Ich bin, was ich erinnere.“

Als gemeinhin flüchtigste der Künste angesehen, ist Musik eigentlich stets dem Vergessen näher als dem Erinnern. Möglicherweise gerade deshalb spielt Erinnerung im Bereich des Musikalischen eine so große Rolle, zahlreiche Praktiken und Techniken wurden entwickelt, um Musik aufzubewahren und zu erinnern. Was aufbewahrt wird, wer für wen und für welches Wiederhören aufbewahrt, ist dabei identitätsstiftend. Aber warum wird eigentlich das eine Stück erinnert und aufbewahrt und das andere nicht? Wie funktionieren die Mechanismen der Selektion und wer kann in diesen Prozess eingreifen?

Im Blockseminar befassen wir uns sowohl mit den Grundlagen der musikwissenschaftlichen Erinnerungsforschung, als auch mit Komponist:innen und Werken unterschiedlicher Epochen, die nicht ins kulturelle Gedächtnis eingegangen sind und im aktuellen Konzertrepertoire keine Rolle spielen. Über die Gründe dieser Exklusion werden wir nachdenken und für das Sommersemester 2026 das Programm eines Gesprächskonzerts gestalten, das ausschließlich aus aktuell nicht mehr oder noch nicht gespielten Kompositionen besteht. Die aktive Teilnahme an diesem Konzert (entweder musizierend oder als Sprecher:in) ist obligat. Als Gastdozentin wird die Pianistin Kyra Steckeweh eine Seminarsitzung übernehmen und ebenfalls beim Konzert mitwirken.

Anmeldung bei: bebermeier@hfm.eu

Das Wissen von der weiten Welt? Exotismus, Kolonialismus und Kulturtransfer in der Musik 1500 – 1800

Dr. Carola Bebermeier

Mi 14.15 – 17.15

(Termine: 15.10., 29.10., 12.11., 3.12., 17.12., 7.1., 21.1., 4.2.) | Hörsaal

Offen für alle Studierenden. Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 3. Semester (Modul: Dialoge).

Aus europäischer Perspektive begann ab ungefähr 1500 die Zeit der großen Weltbereisungen. Diese Expeditionen erweiterten das europäische Wissen über andere Kulturen drastisch.

In diesem Seminar werden wir anhand verschiedener Musikrichtungen erörtern wie sich das Wissen über die Welt von ca. 1500-1800 in der Musik widerspiegelte und dabei auch interkulturellen (Miss-)Verständnissen auf den Grund gehen. Sobald Menschen unterschiedlicher kultureller Hintergründe aufeinandertreffen, geschieht ein Austausch, der in der Forschung kultureller Austausch, Kulturtransfer oder auch kulturelle Übersetzung genannt wird. Wie man dies in der zeitgenössischen Musik und ihrer Performance, also bei der Oper bspw. auch im Bühnenbild, den Kostümen oder dem Libretto nachweisen kann, werden wir im Seminar anhand diverser Genres nachweisen: Oper, Instrumentalmusik, Ballett und in populären Liedern. In diesen Stücken spiegelt sich sowohl ein Interesse auf ethnische oder kulturelle Andersartigkeit, als auch Stereotype und Vorurteile und nicht selten wurden diese Werke, die exotische Orte evozieren, auch als (kritischer) Kommentar auf die eigene Situation in Europa verstanden.

Seminare

Einführung in musikwissenschaftliche Arbeitstechniken

Malena Dautel Castro

Mi 14.15 – 17.15 | Schloss Gottesaue, Hörsaal
14-tägig (Beginn 8.10.)

Für Studierende in den BA-Studiengängen Musikinformatik / Musikwissenschaft und Musikjournalismus 1. Semester
(Modul: Einführungsmodul Musikwissenschaft).

Theodor W. Adorno: Philosophie der neuen Musik (Lektürekurs)

Dr. Christian Schaper

Do 11.00 – 12.30 | Hörsaal
wöchentlich (Beginn 9.10.)

Für alle Studierenden. Kann als Wahlfach in den BA-/MA-Studiengängen belegt werden

Schönberg oder Strawinsky? Mit der Zuspitzung auf diese Alternative (zugleich die zwischen „Fortschritt“ und „Restauration“) hat Theodor W. Adorno in den 1940er Jahren einen der wirkmächtigsten Versuche unternommen, das Terrain der Neuen Musik zu kartographieren. Ein knapp 150 Seiten langes Seitenstück zur *Dialektik der Aufklärung*, stellt die *Philosophie der neuen Musik* bis heute für alle Lesenden eine Herausforderung dar; zugleich ist sie natürlich längst zu einem historischen Text geworden. Wir werden der dialektischen Denkform, der impliziten Ästhetik und ihren geschichtlichen Voraussetzungen in genauer Lektüre nachspüren und auf der Suche nach der „wahren Flaschenpost“ immer wieder auch die erwähnten Werke in den Blick nehmen.

Einführung in die Musikwissenschaft

Prof. Dr. Thomas Seedorf

Di 16.00 – 17.30 | Hörsaal
wöchentlich (Beginn 14.10.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft und Musikjournalismus 1. Semester
(Modul: Einführungsmodul Musikwissenschaft).

Das Phänomen Musik bietet verschiedene Zugangsmöglichkeiten: Man kann Musik spielen oder singen, man kann sie hören, man kann aber auch über sie nachdenken, sie beschreiben und sich über sie unterhalten. Der Begriff Musikwissenschaft bündelt unterschiedlichste theoretische Zugänge zur Musik, von denen einige Gegenstand dieses Seminars sein sollen. Neben einem Überblick über das Fach geht es vor allem um das Kennenlernen und Üben einiger grundlegender Arbeitsweisen (Lesen und Verstehen von Texten unterschiedlicher Herkunft, Verbalisieren von Höreindrücken etc.). Obligatorische Ergänzung zu dieser Veranstaltung ist das Seminar „Einführung in musikwissenschaftliche Arbeitstechniken“.

Seminare

„Alles Walzer!“ Musik- und Kulturgeschichte eines Tanzes

Prof. Dr. Thomas Seedorf

Di 14.00 – 15.30 | MUT, 206
wöchentlich (Beginn 7.10.)

Offen für alle Studierenden. Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft (Module: Musikwissenschaftlicher Vertiefungsbereich 1. bis 3. Studienjahr und Dialoge) und MA Musikwissenschaft (Module Musikwissenschaftliche Vertiefung I und II).

Der Walzer entstand im 18. Jahrhundert und es gibt ihn noch heute. Die Bezeichnung „Wiener Walzer“ verweist auf die Herkunft des Tanzes, der sich von Österreich aus über die ganze Welt verbreitete und verschiedene Varianten wie den langsamen Boston Valse oder den argentinischen Tango-Vals inspirierte. Der Walzer ist Teil des Standardrepertoires von Tänzern und wird nach wie vor in Tanzschulen gelehrt. Der Walzer hat sich aber bereits im 19. Jahrhundert über den Tanzsaal hinaus entwickelt und als musikalische Gattung und Form verselbständigt: als Klavierstück bei Frédéric Chopin, als Symphoniesatz bei Peter Tschaikowsky oder als symphonisches Orchesterwerk in Maurice Ravels *La Valse*. Der Walzer hielt Einzug in Opern wie Richard Strauss' *Rosenthal* und Operetten, von denen Oscar Straus' *Ein Walzertraum* den Bezug zum Tanz sogar im Titel deutlich macht. Im 20. Jahrhundert entdeckte der Film den Tanz in vielen Variationen bis hin zum dokumentarischen Trickfilm *Waltz with Bashir* (2008).

Das Seminar geht den vielfältigen Entwicklungen und Ausprägungen des Walzers nach und fragt zugleich nach seiner jeweiligen Bedeutung in sich wandelnden kulturellen Kontexten.

Maximal 20 Teilnehmende, Anmeldung bei seedorf@hfm.eu

Das Musiktheater Jean-Philippe Rameaus

Prof. Dr. Thomas Seedorf

Blockseminar | K10, 208
Block I: Sa 8.11., 9.30 – 18.00
Block II: So 9.11., 9.30 – 14.00

So 9.11., 15.00 Besuch der Aufführung von Rameaus *Les Boréades* am Badischen Staatstheater

Offen für alle Studierenden. Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft (Module: Musikwissenschaftlicher Vertiefungsbereich 1. bis 3. Studienjahr und Musikgeschichte II) und MA Musikwissenschaft (Module Musikwissenschaftliche Vertiefung I und II).

Jean-Philippe Rameau war bereits 50, als seine erste „Tragédie mise en musique“ *Hippolyte et Aricie* uraufgeführt wurde. In den nächsten drei Jahrzehnten folgten etliche weitere Stücke unterschiedlichsten Charakters und Inhalts, deren eminente Bühnenwirksamkeit und musikalischer Reichtum in den letzten Jahrzehnten wiederentdeckt wurden.

Das Seminar möchte einerseits grundlegend in Ästhetik und Struktur des französischen Musiktheaters des 18. Jahrhunderts einführen und andererseits anhand dreier Werke Rameaus - *Hippolyte et Aricie*, *Platée* und *Les Boréades* – beispielhaft veranschaulichen, in welcher Weise dieser Komponist und seine Librettisten sich mit Traditionen und Konventionen des Genres auseinandersetzten und diese in vielen Fällen auch innovativ überwandten.

Nach dem gemeinsamen Besuch einer Aufführung von *Les Boréades* am Badischen Staatstheater wird ein Gespräch mit dem Regisseur Christoph von Bernuth das Seminar abrunden.

Die Übernahme eines Referats ist obligatorisch.

Maximal 14 Teilnehmende, Voranmeldung bis zum 13. Oktober bei seedorf@hfm.eu

Seminare

Notensatz in der Praxis

Amir Teymuri

Termine und Ort nach Absprache.

Für Studierende im Studiengang MA Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Quellenkunde und Digitale Musikedition).
Kann als Wahlfach in den BA/MA-Studiengängen belegt werden.

Im Rahmen des Seminars werden verschiedene Notensatz-Anwendungen praxisorientiert vorgestellt. Ziel des Seminars im Wintersemester ist es, einen Überblick über diverse Paradigmen der Notensatz-technologielandschaft zu verschaffen. Im Sommersemester werden diese Kenntnisse dann in Kombination mit weiteren Technologien der Musikkodierung für die Realisierung eines Semesterprojekts im Bereich Digitale Musikedition eingesetzt.

Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (Vorbereitung Masterarbeit 1)

Dr. Philipp Pelster

Fr 13.00 – 16.00
14-tägig (Beginn 10.10.)

Für Masterstudierende in Instrumental- und Vokalfächern.

Anmeldung bei: mail@philipp-pelster.de

Vorbereitung Masterarbeit 2

Dr. Philipp Pelster

Termine und Ort nach Absprache.

Für Masterstudierende in Instrumental- und Vokalfächern.

Anmeldung bei: mail@philipp-pelster.de

Musiktheorie und Gehörbildung

Analyse und Gehörbildung 1

Haosi Howard Chen

Fr 8.30 – 12.00 | MUT, 215
wöchentlich (Beginn 10.10.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Musiktheorie I).

Tonsatz 1

Haosi Howard Chen

Fr 8.30 – 12.00 | MUT, 215
wöchentlich (Beginn 10.10.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Musiktheorie I). Nach Absprache offen für alle interessierten Studierenden des Instituts für Musikinformatik/Musikwissenschaft.

Seminare

Formenkunde / Analyse 3

Jakob Bonasera

Mo 9.15 – 10.45 | Fany-Solter-Haus 016/017
wöchentlich (Beginn: 13.10.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 3. Semester (Modul: Musiktheorie II).

Tonsatz 3

Prof. Dr. Michael Moriz

Di 13.00 – 14.00 | Fany-Solter-Haus 016/017
wöchentlich (Beginn: 14.10.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 3. Semester (Modul: Musiktheorie II).

Tutorat: Analyse, Tonsatz, Gehörbildung

Cajus Grabmeier & Thomas Doyeong Kim

Details werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft (Modul: Musiktheorie I und II).
